



Ehren-Handwerksmeister und Alt-OB Hansheinz Hauser, Ministerpräsident Wolfgang Clement, der Fischelner Preisträger Josef Palmen und der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks, Dieter Phillipp (v. l.), gestern bei der Preisverleihung in Düsseldorf. Foto: Hajo Lange

Krefelder erhielt Denkmalpreis

Ministerpräsident gratulierte Fischelner Metallbauer Josef Palmen

Von Egon W. Fleischmann

Fischeln/Düsseldorf. Einen Ehrentag ganz besonderer Art erlebte gestern Handwerksmeister und Betriebsinhaber Josef Palmen aus Fischeln. Er erhielt am Nachmittag aus der Hand von Ministerpräsident Wolfgang Clement den „Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege“. Der Preis, 1993 zum ersten Mal von der Stiftung Deutscher Denkmalschutz ausgelobt, wird jährlich in zwei Bundesländern (eines davon in Ostdeutschland) vergeben. Diesmal waren Nordrhein-Westfalen und Sachsen dran, wie Gerhard Eichhorn, Ge-

schäftsführer der Stiftung, bei der Preisvergabe im Schlosschen des Regierungspräsidenten an der Düsseldorfer Cecilienallee erläuterte. Im Kreis der verschiedenen Preisträger aus NRW-Denkmal-eigner und Handwerker mit besonderen denkmalpflegerischen Leistungen und ihren Angehörigen sah man auch Ehren-Handwerksmeister und Alt-OB Hansheinz Hauser und den Krefelder Denkmalschützer Hanisch.

Dem Fischelner Kunst- und Bauschlossermeister Josef Palmen, einer von den insgesamt nur drei ausgewählten Handwerkern, war der Preis aus Urkunde und Buch zuerkannt worden, „nachdem sich die Fachjury von

der Qualität seiner denkmalgerechten handwerklichen Leistung an den Wohnhäusern Wilhelmshofallee 91/97 überzeugte“. Sie hatte die von der Krefelder Denkmalbehörde benannten Miesvan-der-Rohe-Villen, die Museums-Häuser Lange und Esters im August geprüft und unter anderem die Ausführung der Fenster und der 70 Jahre alten Hebevorrichtung zu deren Absenkung als preiswürdig anerkannt.

Josef Palmen, der einen Metallbau-Betrieb mit Fachrichtung Restaurationen mit vier Gesellen und einem Lehrling unterhält, betonte, dass solche Leistungen nur in einem guten Team möglich seien.